



# VERBRAUCHER UND ENERGIE

AUSGABE 2/2018

Informationen aus dem **PROJEKT ENERGIE2020** der Verbraucherzentrale NRW



## INHALT:

- › **Ministerin zeichnet Energiespardetektive aus 2**
- › **Sonne im Tank – Interaktiver Solarrechner 2**
- › **Vom Alltagsnutzen intelligenter Zähler 3**

## EINSEN UND NULLEN AUF DEM STUNDENPLAN

### Digitale Bildung im Energiebereich



Zweien, Dreien, Vieren und Fünfen spielen in der Schule eine wichtige Rolle. Richtig groß raus kommen zurzeit aber die Einsen und Nullen: Digitale Bildung steht flächendeckend auf den Stundenplänen von Schulentwicklung und -politik. Ausstattung, WLAN und Internet-Verbindung, neue Lehrpläne, Fortbildungen für Lehrkräfte – die Aufgabepakete sind groß, und an manchen Stellen ist noch Nachhilfe nötig.

Auch wir haben unsere Hausaufgaben zur digitalen Energiebildung gemacht. So bringen wir in unseren Bildungsmodulen digitale Methoden und Themen ein. Vor allem im Angebot für Siebt- bis Neuntklässler rund um die Effizienz elektrischer Geräte. Darin lernen die Jugendlichen an ihren eigenen Smartphones – Stichwort: Bring Your Own Device – die richtigen Einstellungen für eine lange Akkulaufzeit. Später diskutieren sie über unsere Tablets per Chat miteinander. Hier verschmelzen Inhalt und Form, sind Aspekte des Digitalen Thema und Methode zugleich.

Wir schulen also Kinder und Jugendliche im selbstverständlichen, sicheren Umgang mit digitalen Geräten und Angeboten zum Thema Energie. Doch was ist mit den Erwachsenen? Stehen die nicht manchmal Neuerungen wie Smart Home, Smart Meter und der digital vernetzten

Stromspeicherung in Prosumer-Clouds genauso ratlos gegenüber? Oder einfach dem Energiesparmodus ihres Fernsehgeräts? Auch hier setzen wir mit dem Projekt Energie2020 an, sorgen für genaue Klärung, um im zweiten Schritt zielgruppengerecht aufzuklären.

Erst vor kurzem haben wir eine Tagung zum Thema „Smart Meter im Verbraucheralltag“ veranstaltet (→ Seite 3). Im Austausch mit anderen Fachleuten schreiben wir so unsere intensive Begleitung des Themas fort – quasi als ständige Hausaufgabe in Gruppenarbeit. An die digitale Tafel treten wir mit unserer aktuellen Aktion „Sonne im Tank“ zum Laden von E-Autos mit Solarstrom (→ Seite 2). Ein Herzstück davon ist der Online-Solarrechner: Er zeigt, wie viel Sonne im Tank mit der richtigen Anlage und intelligenter digitaler Steuerung möglich ist.

Das mag heute noch nach einem Programm für den Klassenprimus klingen. Doch die digitale Energiewelt dreht sich schnell – wer nicht sitzenbleiben möchte, muss dranbleiben. Dabei helfen wir. In allen Altersklassen.

**Udo Sieverding, Bereichsleiter Energie  
Mitglied der Geschäftsleitung**

# MINISTERIN ZEICHNET ENERGIESPARDETEKTIVE AUS

## Mit vielen kleinen Schritten zum großen Klimaschutzziel

Die Ausbildung von jungen „Energiespardetektiven“ hat NRW-Verbraucherschutzministerin Christina Schulze Föcking in Gronau unter die Lupe genommen. Sie besuchte eine vierte Klasse zum Abschluss des gleichnamigen Bildungsmoduls der Verbraucherzentrale NRW. Eigenhändig überreichte sie gemeinsam mit Verbraucherzentralen-Vorstand Wolfgang Schuldzinski die Detektiv-Urkunden an die Nachwuchs-Spürnasen.

„Schülerinnen und Schülern spielerisch zu vermitteln, wie viele kleine Schritte zum großen Klimaschutzziel führen, ist eine zielgruppengerechte und in die Zukunft gerichtete Aufklärungsarbeit“, sagte Schulze Föcking. Zielgruppengerecht ging auch sie selbst vor, indem sie sich bei der Hospitation im Unterricht zu ihrem persönlichen Energiesparverhalten entspannt von einem Schüler interviewen ließ.



Aufmerksam liebt sich NRW-Verbraucherschutzministerin Christina Schulze Föcking von einem Energiespardetektiv interviewen und beraten.



Ihre verdienten Urkunden erhielten die Gronauer Energiespardetektive, die nun fit sind für das Aufspüren von Stromfressern im Haushalt.

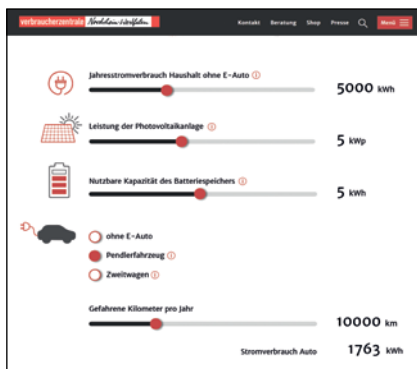
In den Wochen zuvor hatten die Kinder bereits in zwei Unterrichtseinheiten viel über Stromverbrauch im Haushalt gelernt und zu Hause Energiefresser aufgespürt. So kamen sie mit Eltern, Verwandten und Freunden ins Gespräch darüber, wie Energiesparen Klima und Geldbeutel schont. „Die präventive Bildungsarbeit vor Ort, die Themen aus dem Konsumentenalltag aufgreift, bevor Probleme entstehen, ist ein wichtiger Baustein des Verbraucherschutzes“, betonte Schulze Föcking. Die Ministerin nahm auch Materialien der anderen Energie-Bildungsmoduls der Verbraucherzentrale NRW in Augenschein und hob den Einsatz moderner Medien positiv hervor. So bekommen Siebtbis Neuntklässler im Modul „Voll dabei!“ Tablets geliehen, um im Klassenraum miteinander zum Thema zu chatten.

➤ [www.energie2020.nrw/energie-schule](http://www.energie2020.nrw/energie-schule)

# SONNE IM TANK – INTERAKTIVER SOLARRECHNER

## Das E-Auto mit Strom vom Hausdach laden

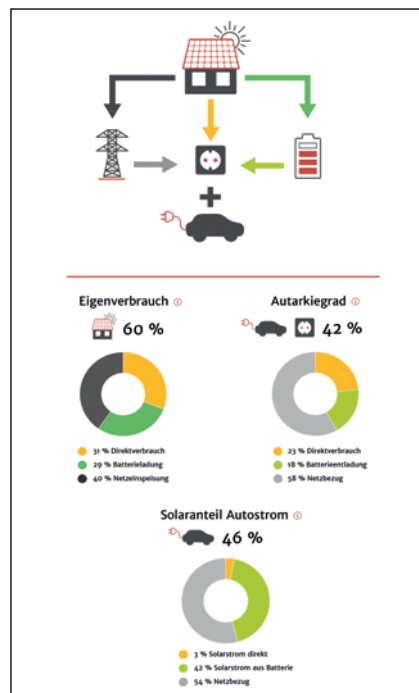
Der Umstieg aufs Elektroauto wird für immer mehr Menschen in Nordrhein-Westfalen zum Thema. Die Absatzzahlen steigen, Städte und Unternehmen investieren in Ladesäulen und das Land unterstützt mit Förderprogrammen. Auch Privathaushalte bekommen einen Zuschuss für eigene Ladestationen, wenn sie E-Autos mit Ökostrom oder selbst erzeugtem Solarstrom betanken. Hier setzt die Verbraucherzentrale NRW mit ihrer Frühjahrskampagne „Sonne im Tank“ an: Sie zeigt, wie Photovoltaikanlage und Elektroauto zum starken Team werden.



Im Rahmen dieser landesweiten Aktion werden die technischen Voraussetzungen von der Ladesäule bis zur intelligenten Steuerung erklärt und das Potenzial des Solarstroms aufgezeigt. Spannende Informationen dazu sind auf der Aktions-Website zu finden. Unter anderem wurde der interaktive Solarrechner für Verbraucherinnen und Verbraucher entwickelt. Das Tool berechnet, wie

viel Solarstrom aus der Photovoltaikanlage – mit oder ohne Batteriespeicher – im Haushalt und mit einem E-Auto genutzt werden kann. Dazu können der individuelle Jahresverbrauch, die ideale Leistung der Solaranlage, die Kapazität des Batteriespeichers und optional das Nutzungsprofil eines E-Autos angegeben werden.

➤ [www.verbraucherzentrale.nrw/solarrechner](http://www.verbraucherzentrale.nrw/solarrechner)



# VOM ALLTAGSNUTZEN INTELLIGENTER ZÄHLER

## Fachtagung zu Smart Metern mit rund 100 Teilnehmern



Was intelligente Messsysteme zur Energiewende beisteuern können, erläuterte Sebastian Metzger (l.) von co2online und kam ins Gespräch mit Energieexperte Dr. Reinhard Loch (r.) von der Verbraucherzentrale NRW.

**Was bringt die Intelligenz im Zählerkasten? Welche Rolle „Smart Meter im Verbraucheralltag“ spielen, war Ende März Leitfrage der gleichnamigen Fachtagung der Verbraucherzentrale NRW in Düsseldorf. Im Fokus der Veranstaltung mit rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern standen Beiträge über praktischen Nutzen, Kosten, klimarelevante Effekte, Sicherheit und Marktbedeutung der intelligenten Messsysteme. Perspektiven aus Politik und Wissenschaft kamen dabei ebenso zur Sprache wie Stimmen aus Wirtschaft, Regulierung und natürlich Verbraucherschutz.**

„Entscheidend für die Akzeptanz der ‚smarten‘ Welt ist, dass persönliche Daten vor Missbrauch geschützt sind und Verbraucher selbst entscheiden können, ob und wie sie mitmachen“, sagte Dr. Heinrich Bottermann, Staatssekretär im NRW-Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz. Er betonte die Chancen, die die neue Technik in Form von Flexibilität und Transparenz für Verbraucherinnen und Verbraucher mitbringe. Zugleich machte er aber deutlich: „Anbieter und Messstellenbetreiber

**„Entscheidend für die Akzeptanz der ‚smarten‘ Welt ist, dass persönliche Daten vor Missbrauch geschützt sind und Verbraucher selbst entscheiden können, ob und wie sie mitmachen“**

Dr. Heinrich Bottermann, Staatssekretär im NRW-Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz

stehen in der Pflicht, für umfassenden Schutz und Sicherheit zu sorgen.“ Gezielte Beratungsangebote sollten zudem über Nutzen, Mehrwert und Risiken smarterer Energietechnologien aufklären.

Wolfgang Schuldzinski, Vorstand der Verbraucherzentrale NRW, machte in der Kosten-Nutzen-Bilanz derzeit noch eine Schlagseite aus. „Smart Meter kosten Geld und können Daten sammeln – deshalb fragen wir als Verbraucherschützer, welcher Nutzen dem gegenüber steht. Wir sehen durchaus Vorteile und Chancen, für Prosumer etwa, für Peer-to-peer-Stromgeschäfte oder die intelli-



Vertraten den Verbraucherschutz: (v. l.) Verbraucherzentralen-Vorstand Wolfgang Schuldzinski, Dr. Heinrich Bottermann, Staatssekretär im NRW-Verbraucherschutzministerium, und Udo Sieverding, Bereichsleiter Energie der Verbraucherzentrale NRW.

**„Smart Meter kosten Geld und können Daten sammeln – deshalb fragen wir als Verbraucherschützer, welcher Nutzen dem gegenüber steht.“**

Wolfgang Schuldzinski, Vorstand der Verbraucherzentrale NRW

gente Ladung von Elektroautos. Smart Meter gehören zum Energiesystem der Zukunft“, betonte er. „Bislang aber haben die meisten Haushalte nichts von intelligenten Messsystemen.“ Eine mögliche Energieeinsparung durch Transparenz wiege Kosten und Risiken nicht auf. „Umso ärgerlicher ist es, wenn jetzt schon bei der Vorstufe, beim Einbau



Über Sicherheit und Verbraucherfreundlichkeit der Technik sprach Prof. Dr. Ulrich Greveler von der Hochschule Rhein-Waal.

moderner Messeinrichtungen, mancherorts die Ankündigungsfrist nicht eingehalten wird. Ein Zwangs-Rollout, der sich nicht an die eigenen Regeln hält, ist keine vertrauensbildende Maßnahme für die Digitalisierung der Energiewende. Hier bleiben wir wachsam.“

Weitere Impulse gaben unter anderem Prof. Dr. Thorsten Schneiders von der Technischen Hochschule Köln mit einem Vortrag zur Frage „Wie viel Digitalisierung brauchen Verbraucher?“ und Prof. Dr. Ulrich Greveler von der Hochschule Rhein-Waal zur Sicherheit und Verbraucherfreundlichkeit der Technik. Die Sicht der Bundesnetzagentur zum Datenschutz im Messstellenbetriebsgesetz kam ebenfalls zur Sprache, und verschiedene Hersteller berichteten über Marktchancen und Geschäftsmodelle, die mit den intelligenten Messsystemen aufkommen.

➤ [www.verbraucherzentrale.nrw/smartmeter-tagung](http://www.verbraucherzentrale.nrw/smartmeter-tagung)

# AUS DEN ENERGIEBERATUNGSSTELLEN

Dank kommunaler Kofinanzierung bringen die Energieberater/-innen der Verbraucherzentrale NRW in derzeit 28 Städten und Kreisen die Energiewende auf lokaler Ebene voran. Die Energieberatungsstellen sind nicht nur zentrale Anlaufpunkte für die Verbraucher der jeweiligen Kommunen, sondern auch die Basis für Aktionen und Vorträge, Öffentlichkeitsarbeit und Verbraucherbildung sowie die Vernetzung der lokalen Akteure.

## ZWEI NEUE ENERGIEBERATER IM EINSATZ

Das Energie-Team der Verbraucherzentrale NRW begrüßt zwei neue Energieberater. Im Kreis Olpe sowie im Kreis Siegen-Wittgenstein ist Martin Halbrügge das neue Gesicht der Energieberatung. Der diplomierte Ingenieur arbeitet schon seit vielen Jahren freiberuflich für die Verbraucherzentrale und kennt sein neues Aufgabengebiet daher sehr gut. Thomas Bertram wird die Kolleginnen und Kollegen in Langenfeld, Düsseldorf und Ratingen unterstützen. Mehr als 20 Jahre arbeitete er als Architekt und staatlich anerkannter Sachverständiger für Schall- und Wärmeschutz. Auch er war zuvor lange als Honorarberater für die Verbraucherzentrale tätig.



Thomas Bertram



Martin Halbrügge

## BERATUNG AUF DEM HEIZMARKT IN MÜNSTER



Viele Tipps zur Heizungsoptimierung gab es am Infostand der Verbraucherzentrale.

Bei der dritten Auflage des Heizmarkts in Münster war der Infostand der Energieberatung der Verbraucherzentrale NRW eine begehrte Anlaufstelle. Zum Heizmarkt versammelten sich auf dem Stubengassenplatz mehr als 100 Vertreter des lokalen Handwerks, der Innung Sanitär, Heizung, Klima Münster, der Heizungshersteller, der Stadt und der Schornsteinfeger. „Beim Münsterschen Heizmarkt finden Verbraucher alle Informationen zum

Heizungsaustausch und zur Heizungsoptimierung an einem Fleck“, so Thomas Weber, Energieberater in Münster. „So haben sich beispielsweise Verbraucher von mir beraten lassen und konnten anschließend Angebote bei den Herstellern einholen oder direkt konkrete Umsetzungspläne mit Handwerkern besprechen.“ Weber informierte an seinem Stand auch über Fördermöglichkeiten und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung der Heizungsleistung.

## Energieberatung der Verbraucherzentrale NRW

In ganz Nordrhein-Westfalen finden die Menschen bei der Verbraucherzentrale NRW Rat und Hilfe rund um das Thema Energie. Egal ob beim Beratungsgespräch zu Hause oder bei einem Termin in den rund 100 Anlaufstellen vor Ort: Wir beraten Verbraucher mit passgenauen Angeboten auf dem Weg zum Energiesparhaus(halt). Dank spezialisierter Fachleute vor Ort und in der Geschäftsstelle schaffen wir Durchblick in einer zunehmend digitalen, innovativen und prosumerorientierten Energiewelt, in der Strom, Wärme und Mobilität immer weiter zusammenwachsen. Dazu entwickeln wir neben der Beratung öffentlichkeitswirksame Aufklärungs- und Bildungsangebote. Ermöglicht wird diese Arbeit durch das EU- und landesgeförderte Projekt Energie2020 der Verbraucherzentrale NRW.

[www.energie2020.nrw](http://www.energie2020.nrw)

Das PROJEKT ENERGIE2020 wird gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,  
Natur- und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen



EFRE.NRW  
Investitionen in Wachstum  
und Beschäftigung

## INFO-LUNCH IN KÖLN FÜR STADT-MITARBEITERINNEN

Eine Vortragsreihe der besonderen Art bietet die Stadt Köln ihren Mitarbeitern in der Verwaltung an. Während der Mittagspause können die Angestellten Kurzvorträge zu verschiedenen Themen besuchen. Das Amt für Gleichstellung von Frauen und Männern organisiert diese „Lunchpakete“, die sich entweder gezielt an Frauen oder an Männer richten. Energieberaterin Petra Grebing hielt einen Vortrag für Frauen zur Haussanierung und -renovierung. Über 40 Interessierte besuchten die Veranstaltung und sorgten für einen lebhaften Austausch.

## AKTIONEN



Wir sind in ganz NRW in Sachen Energie unterwegs. Termine in Ihrer Region finden Sie unter: [www.energie2020.nrw](http://www.energie2020.nrw)

**ENERGIELOTSE**  
☎ 0211 - 33 996 556  
[www.energielotse.nrw](http://www.energielotse.nrw)

## Impressum

### Herausgeber:

Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen e.V.  
Mintropstr. 27, 40215 Düsseldorf  
Tel: (0211) 38 09 0, Fax: (0211) 38 09 216

### Redaktion:

Sven Schneider (v.i.S.d.P.),  
Susanne Enz, Silvia Rochow  
Verbraucherzentrale NRW  
Projekt Energie2020  
Mintropstr. 27, 40215 Düsseldorf  
Tel: (0211) 38 09 191, Fax: (0211) 38 09 187  
E-Mail: [energie@verbraucherzentrale.nrw](mailto:energie@verbraucherzentrale.nrw)

### Inhaltliche Mitarbeit bei dieser Ausgabe:

David Schick, Dr. Reinhard Loch, Bjorn Bankamp

Layout: Verbraucherzentrale NRW e.V.

Druck: Rehms Druck, Borken

### Bildnachweis:

S. 1 © patrick – stock.adobe.com

S. 2 oben: © Daniel Gebauer

S. 3 © René Warich

S. 4 unten: © Dein Münster/www.dein-ms.de

alle anderen Fotos: Verbraucherzentrale NRW